

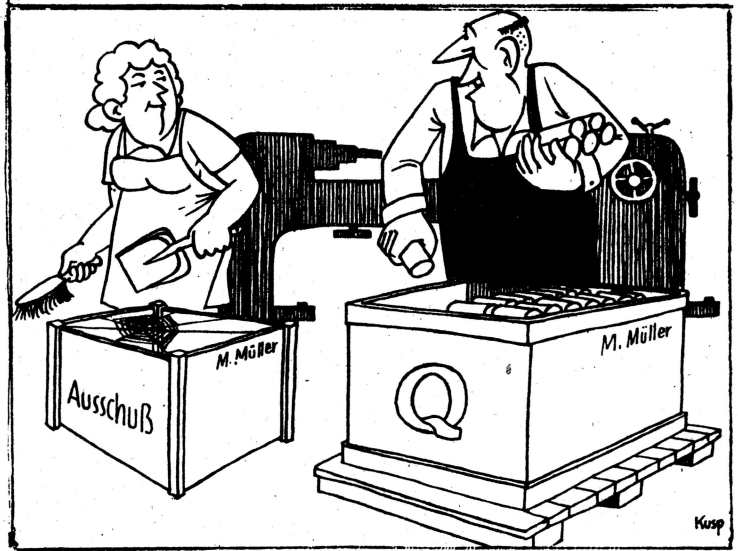
schaftliches Ergebnis erreicht wird. Dort, wo zum Beispiel in der Textilindustrie neue Techniken und Technologien eingeführt wurden, konnte die Arbeitsproduktivität erheblich gesteigert werden.

Dabei ist es Sache der Parteiorganisationen in den großen, traditionell nicht direkt mit der Konsumgüterindustrie verbundenen Betrieben, den staatlichen Leitern und der gesamten Belegschaft zu zeigen, daß ihnen aus der! Erfordernissen der Konsumgüterproduktion zwei Aufgaben erwachsen. Einmal ist es notwendig, alle Möglichkeiten der eigenen Produktion für die zusätzliche Herstellung dringend benötigter Fertigprodukte für die Bevölkerung zu nutzen. Zugleich aber haben sie den Auftrag, kleineren Betrieben zu helfen, ihre Produktion zu rationalisieren. Ein Viertel der Möbelproduktion und über die Hälfte der Produktion von Mädchenoberbekleidung werden in der bezirksgeleriteten Industrie hergestellt. Dort hat jeder dritte Betrieb Weniger als 50 Beschäftigte, verfügt also nicht über die Organisationserfahrung und Rationalisierungsmöglichkeiten eines Großbetriebes, ist aber vielfach Alleinhersteller wichtiger Erzeugnisse. Diesen Betrieben bei der Rationalisierung zu helfen, Tiegt also im Interesse aller.

Für alle geht es nach der 10. ZK-Tagung darum, die Aufgaben auch auf diesem Feld zu überprüfen und einen spürbaren Leistungsanstieg zu organisieren. Dabei sind alle Parteiorganisationen gut beraten, wenn sie ihre Arbeitskollektive darauf orientieren,

— bereits geplante wissenschaftlich-technische und qualitative Ziele bei der Neu- und Weiterentwicklung von Konsumgütern weiter zu fassen und Überleitungszeiten zu verkürzen;

— zusätzlich zum Plan neue Konsumgüter mit hohem Ge-



„Die Spinnweben bleiben, Kollegin, die sind mein Stolz!“

Zeichnung: Sperling, „Freie Erde“

brauchswert kurzfristig zu entwickeln und zu produzieren;
— bereits in Produktion befindliche Erzeugnisse in ihrer Qualität, Zuverlässigkeit und Formgestaltung entschieden zu verbessern;
— Maßnahmen zur Erhöhung

der attraktiven Aufmachung und des modischen Niveaus durchzuführen und
— weitere Möglichkeiten zur Produktionssteigerung bei besonders gefragten Erzeugnissen im Interesse der Bevölkerung zu erschließen.

Wichtig ist die Frage nach dem Neuigkeitsgrad

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit sollte immer die Frage nach dem Neuigkeitsgrad der Erzeugnisse stehen. Viele hundert Erzeugnisse wurden und werden in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR neu entwickelt und in die Produktion eingeführt. Es war und ist aber notwendig, sich überall und über alle Ziele sachlich, konstruktiv und kritisch auseinanderzusetzen. Am besten geschieht das am konkreten Objekt. An ihm kann man sich gut darüber verständigen, inwieweit es bereits den Anforderungen entspricht oder wie es weiter zu verbessern ist. Diese konkrete Debatte über vorliegende Entwicklungsvorhaben ist erfahrungsgemäß die ergiebigste Form der Arbeit.

Liste und Kataloge reichen für eine sichere Antwort, ob die durch Parteibeschlüsse gesetzten Maßstäbe erreicht wurden, nicht aus.

Wichtiges Kriterium für die Bewertung neuer aber auch alter Vorhaben durch die Parteiorganisationen ist die Frage, ob mit ihnen die Anforderungen des Binnen- und des Außenmarktes zufriedenstellend abgedeckt werden können. Gefragt ist also immer sachkundige, aus politischer Sicht getane Arbeit. Konsumgüter stehen schließlich mit in der ersten Reihe, wenn wir die Leistungsschau des Sozialismus zu Ehren des 30. Jahrestages der Republik organisieren.

J. Sch.